

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 24. März 2025
Kantonsratspräsident Zehnder Ferdinand

A 271 Anfrage Pardini Gianluca und Mit. über die Mittelverwendung aus dem Lotteriefonds für das Neubauprojekt der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern / Bildungs- und Kulturdepartement i. V. mit Justiz- und Sicherheitsdepartement

Gianluca Pardini ist nicht mehr im Rat vertreten. Die Anfrage wurde von Simone Brunner übernommen. Simone Brunner ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Simone Brunner: Die nachfolgenden Ausführungen richten sich in keiner Weise gegen die Schweizerische Hotelfachschule Luzern (SHL). Es geht hier vielmehr um den Entscheid des Regierungsrates, die Investitionen der Hotelfachschule mittels Geldern aus dem Lotteriefonds zu finanzieren. Wir sind mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden. Weshalb? Erstens: Es wird aus unserer Sicht nicht ausreichend begründet, weshalb die SHL den Ausnahmefall darstellt, bei dem Investitionen durch Mittel des Lotteriefonds finanziert werden dürfen. Zweitens: Aus unserer Perspektive ist die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips nicht nachvollziehbar. Es ist nicht ersichtlich, ob zuvor tatsächlich alle anderen privaten oder öffentlichen Finanzierungsquellen ausgeschöpft wurden. Gemäss Medienberichten sieht es so aus, dass es um die finanzielle Gesundheit der SHL gut steht. Es ist also nicht nachgewiesen, dass diese Schule einen entsprechenden Bedarf hat. Die Antworten zeigen aber auch auf, dass die Entscheidung der Regierung sehr wahrscheinlich rechtlich gesehen korrekt ist. Aber – und das möchte ich an dieser Stelle festhalten – die eine oder andere gesetzliche Bestimmung dürfte jedoch grosszügig interpretiert worden sein. So wird zum Beispiel in der Antwort zu Frage 2 nicht näher darauf eingegangen, welche rechtliche Auslegeordnung für respektive gegen eine Unterstützung gesprochen hat. Ich bin überzeugt, dass es auch Gründe gibt, die gegen eine solche Unterstützung sprechen. In diesem Sinn werden wir die Vergabe der Lotteriegelder wie bisher auch in Zukunft kritisch beobachten und sind gespannt, welche Verbesserung die Reorganisation der Finanztöpfe ergeben wird.

Stephan Dahinden: Der Kanton Luzern unterstützt das Neubauprojekt der SHL mit Mitteln aus dem Lotteriefonds, da die Schule eine gemeinnützige Bildungseinrichtung ist. Die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass Projekte mit internationalem Prestige nicht aus dem Lotteriefonds finanziert werden sollten. Die Förderung solcher Institutionen ist nicht nachhaltig, da viele Studierende lediglich während ihrer Ausbildung in der Region bleiben. Das stellt keinen langfristigen, nachhaltigen Nutzen dieser Mittel dar. Der Lotteriefonds sollte vorrangig für regionale Projekte genutzt werden.

Fabrizio Misticoni: Aus Sicht der Grünen Fraktion dreht sich die Anfrage nicht um die

Frage, ob die Unterstützung der SHL sinnvoll ist oder nicht, sondern es geht um die Anwendung und Einhaltung klarer Kriterien, Transparenz und die Nachvollziehbarkeit des Vergabeentscheids. Diesen Anspruch erfüllen die vorliegenden Antworten aus unserer Sicht nicht vollumfänglich. Bei der Frage nach Pro- und Kontra-Abwägungen wurde aus unserer Sicht nur auf die Pro-Seite eingegangen und es wurde nicht transparent gemacht, welche Argumente und rechtlichen Abwägungen und Auslegungen dagegen gesprochen hätten. Ein weiterer Punkt, der aus unserer Sicht klarer hätte beantwortet werden sollen: Die Regierung verweist zu Recht auf die Einschränkung, dass keine Investitionsbeiträge bzw. nur in Ausnahmefällen und nur an kantonale Institutionen gesprochen werden können. Die Begründung, weshalb das auch auf die SHL zutrifft, ist aus unserer Sicht sehr kurz und zu wenig differenziert. Eine grundsätzliche Erklärung des Begriffs «kantonale Institutionen» wäre deshalb nötig und sinnvoll gewesen. Wir anerkennen aber grundsätzlich, dass seit den vergangenen Diskussionen hier im Rat einige Schritte in Richtung mehr Transparenz gemacht wurden. Mit dem letzten Satz der Antwort sind wir aber nicht einverstanden. Wir sind überzeugt, dass man nicht sagen kann, dass das Projekt in Richtung in mehr Transparenz bei Zugänglichkeit und Vergabe abgeschlossen ist.

Karin Andrea Stadelmann: Nach Meinung der Mitte-Fraktion legt die Regierung in ihrer Antwort klar dar, weshalb sie diesen Beitrag aus dem Lotteriefonds für den Neubau der SHL spricht. Wie wir gehört haben, gibt es auch gewisse Ausnahmen. Diese Ausnahme beim Investitionsbeitrag erfüllt die SHL. An die Adresse der SVP-Fraktion: Man erkennt doch ein sehr grosses regionales Interesse, wenn man die SHL besucht und sieht, was dort geschieht. Dort werden Fachpersonen für die Gastronomie ausgebildet, und das nicht nur kantonale, sondern auch regional und international. Die SHL übernimmt damit einen wichtigen Auftrag in der Berufs- und Ausbildung von jungen Menschen in der Gastronomie. Diese Ausstrahlung ist regional und international. Der Regierungsrat legt in der Antwort zudem dar, wie er neu die Vergabe der Lotteriegelder regelt. Die Kommission Erziehung, Bildung und Kultur (EBKK) konnte sich anlässlich ihrer letzten Sitzung ausführlich darüber informieren lassen, wie dieser Prozess in Zukunft gestaltet wird, welche Kriterien gelten, wie das Bewerbungsverfahren abläuft und nach welchen Kriterien das Geld verteilt wird. Die Regierung nimmt ebenfalls darauf Bezug, auch auf die Transparenz, die 2023 zu Recht gefordert wurde. Die Regierung zeigt aber auch in ihrer Antwort Transparenz.

Michael Hauser: Wenn es wie mehrfach erwähnt nicht um die SHL geht, dann soll man doch bitte eine allgemein formulierte Anfrage stellen und nicht irgendwelche Institutionen in die Unsicherheit führen. Wie aus der Antwort des Regierungsrates ersichtlich wird, ist die SHL eine erfolgreiche Bildungsinstitution im Bereich Hotellerie/Gastronomie. Diese Einschätzung unterstütze ich persönlich zu 100 Prozent. Geführt wird die SHL von einer privatrechtlichen, nicht gewinnorientierten Stiftung. Es ist anzufügen, dass es sich bei einem grossen prozentualen Anteil der Abschiessenden auch in anderen Branchen um gesuchte Fachkräfte handelt. Die SHL unternimmt also etwas gegen den Fachkräftemangel und spricht nicht nur darüber. Weiter zeigt der Regierungsrat neben der Feststellung der Wichtigkeit der Schule auch auf, dass in verschiedenen gleichgelagerten Fällen bei höheren Berufsschulen auch eine Finanzierung über den Lotteriefonds stattfand. Aus Sicht der FDP-Fraktion ist die Antwort des Regierungsrates korrekt und schlüssig.

Simone Brunner: Zum Votum von Michael Hauser: Die Anfrage richtet sich nicht gegen die SHL, wenn man aber Fragen in Bezug auf Vergaben aus dem Lotteriefond stellt, muss dies anhand eines Beispiels erfolgen. Ansonsten werden die Fragen ja nichtig. In diesem Sinn glaube ich auch nicht, dass wir bei der SHL für Unsicherheit gesorgt haben, sondern es geht um die korrekte Vergabe von Lotteriefondsgeldern.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter, in Vertretung von Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann.

Fabian Peter: Der Regierungsrat hat im September 2024 den Betrag von 1,5 Millionen Franken aus dem regierungsrätlichen Lotteriefonds zugesichert, um zweckgebunden das geplante Neubauprojekt der SHL zu unterstützen. Dieser Beitrag ist richtig, nicht nur für die SHL, sondern auch für den Kanton Luzern, denn die SHL ist nicht nur die zweigrösste Hotelfachschule in der Schweiz, sondern auch eine Institution von nationaler oder auch internationaler Bedeutung, auch für unseren Tourismus- und Wirtschaftsstandort. Ihre Ausbildungsprogramme in der Hotellerie und Gastronomie haben das Ansehen des Kantons Luzern weit über die Landesgrenzen hinaus gestärkt. Diese Strahlkraft macht das Neubauprojekt der SHL zu einer Investition in die Zukunft und die Fachkräfte von morgen, die nicht nur den Tourismus und die Gastronomie, sondern auch den gesamten Tourismussektor des Kantons Luzern mitgestalten werden. Gerade in der Gastronomie haben wir einen hohen Fachkräftemangel. Der Entscheid wurde sorgfältig abgewogen, die SHL mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds zu unterstützen. Die SHL ist eine Institution, die als privatrechtliche Stiftung nicht gewinnorientiert arbeitet. Das ist sehr wichtig. Stattdessen verfolgt sie mit ihrer Arbeit ein gemeinnütziges Ziel, die Ausbildung von Fachkräften, die in der Hotellerie und Gastronomie in führenden Positionen tätig werden. Das Projekt erfüllt alle rechtlichen Anforderungen, das wurde selbstverständlich geprüft und entspricht der Praxis, die der Kanton Luzern bereits bei anderen Investitionsbeiträgen im Bildungs- und Sozialbereich angewandt hat. Der Beitrag aus dem Lotteriefonds ist eine gezielte Unterstützung für ein Projekt von öffentlichem Interesse. Der Betrag von 1,5 Millionen Franken deckt nur einen kleinen Teil der gesamten Baukosten von rund 40 Millionen Franken ab. Dennoch ist diese finanzielle Unterstützung für die SHL von grosser Wirkung und hilft die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, um ein zukunftsweisendes Ausbildungszentrum zu realisieren. Es liegt zudem in der Verantwortung der Luzerner Regierung, über solche Entscheide zu kommunizieren. Auch die EBKK wurde ausführlich informiert. Zudem hat die Regierung mit einer Kurzmitteilung informiert, was in Übereinstimmung mit unseren bisherigen Richtlinien und der langjährigen Praxis steht. Die eigentliche Information über das Bauprojekt selbst ist natürlich Aufgabe der SHL. Abschliessend möchten wir festhalten, dass der Betrag aus dem Lotteriefonds zeigt, dass der Kanton Luzern weiterhin in die Zukunft der Bildung und die Entwicklung von hochqualifizierten Fachkräften und somit in unseren Bildungs- und Wirtschaftsstandort Kanton Luzern investiert.